

Kleidervorführungen im Oesterreichischen Museum.

Gestern haben die mit großer Mühe „von einem kleinen Kreis von Männern“ — wir zitieren hier Worte aus dem Programm — arrangierten Kleidervorführungen im Museum für Kunst und Industrie begonnen. Diese Vorführungen wurden von „diesem kleinen Kreis von Männern“, welcher gleichzeitig die Jury bildete, ganz selbständig veranstaltet und dieser trägt auch allein für das Gelingen die Verantwortung. Der Frauenwelt, die gestern zur ersten Schaustellung geladen war, sollte vielleicht damit gezeigt werden, was Männer allein auf diesem urweiblichem Gebiete zu leisten imstande sind. Mit der Ausstellung wurde ja schon der Anfang gemacht, mit den Kleidervorführungen fortgesetzt.

Es wäre uns allerdings lieber gewesen, wenn die Herren dieses Kreises, sich auf die Förderung nach außen hin beschränkt hätten und Frauenhänden, z. B. den Vertreterinnen unserer ersten Wiener Häuser, wie Spitzer und Schlesinger, die Vorführungsanordnung und die Jury überlassen hätten. In Deutschland bei der großen Frankfurter Modewoche ist es z. B. nur selbstverständlich, daß Frauen, und zwar die Vertreterinnen der führenden Häuser, das Arrangement und die Jury übernommen haben. Vor allem wäre es dann möglich gewesen, eine Uebersicht über die sämtlichen in Wien gearbeiteten Modelle aller großen Häuser zu erlangen und nicht nur die Erzeugnisse von einigen Kleiderjalous zu sehen. Denn, wenn schon eine Propaganda geplant ist, muß sie vollständig und in allergrößtem Stil gemacht werden oder gar nicht. Aber dazu gehört vor allem eine außerordentliche Energie, Verstandnis für Frauenkleidung, Sinn für das, was den eleganten Frauen im „Genre“ zugesagt und das Heranbringen aller Details, die zur Mode gehören. All diese notwendigen Grundbegriffe wären von Frauen gewiß bei den vorbereitenden Sitzungen besprochen und eine allgemeine Richtlinie angegeben worden.

Von Frankfurt aus, der deutschen Modezentrale für dieses Frühjahr, ging z. B. die Parole aus: „nach Motiven aus dem Osten“, und in dieser Richtung bewegt sich auch die Modellerzeugung in allen deutschen Städten. Bei einer ersten Sitzung zur gemeinsamen Modebesprechung in Wien wurde auch von der Inhaberin eines unserer ersten Häuser solch ein Vorschlag gemacht, der leider von dem Herrentreiß nicht angenommen wurde.

Man sah gestern eine bunte Reihe Kleider und Kostüme an sich vorüberziehen. Es waren darunter einige recht hübsche Sportkostüme, aus einer dem Sämisch-Leber nachgebildeten Tuchart, in braun und grün, die sehr flott wirkten. Die Jacken der Promenadenkostüme waren mit kurzem welligen Schökel gearbeitet und durchlaufendem Gürtel. Die Rücke kurz und weit. Ein mit vielen Pelerinen arrangiertes kurzes Jäckchen in schwarz aus der guten alten Postillonzeit, macht wohl nicht Anspruch darauf, als schickes Laufkleidchen zu gelten. Von den Nachmittagskleidern sind diejenigen aus Taft in schwarz, blau, braun, fast durchwegs gerafft, die Taillen derart anpassend, daß es den zur lieblichen Fülle neigenden Wienerinnen ängstlich wurde. Aermelformen in hohen Stulpen kleidsam arrangiert. Einige duftige Sommerkleidchen reizend, mit Bolantrock. Einwandfrei schön waren die Abendmäntel aus kostbaren Pelzen und ein in der schimmernden Kupferfarbe gearbeiteter weiter, kürzerer Samtmantel mit einem enorm abstehenden, breiten Chinillakragen; die Abendkleider ohne Aermel, mit tiefstem Decolleté, sind wohl nur für die Bühne gedacht, einige, die ganz kurz gehalten waren mit rückwärts hilflos nachschleifender Schleppe, wirkten grotesk. Sie entbehren der Linie, die jedes elegante Abendkleid unbedingt aufweisen muß. Reizend waren einige Hüte, die in schicklichen kleinen Formen, mit Tüll, Blumen und kleinen aparten Gestecken hoch arrangiert waren. Die paar Zylinderformen fanden weniger Beifall.

Heute Dienstag den 8. Februar verspricht das Programm abwechslungsreich zu werden, da nicht nur eine Firma, sondern einige Firmen vortführen werden, und zwar Hofschneider Josef Fischer, Mano Mandl und die Hutjalous Passeder und Bloch.

Den gestrigen Vorführungen wohnten u. a. bei: der Arbeitsminister Dr. Trnka, die Gemahlin des Ministers des Aeußern Baronin Burian, Gräfin Raubine Berchtold, die Gemahlin des Unterrichtsministers Frau v. Hussarek, Prinzessin Irma Esterhazy, die Gemahlin des Bürgermeisters Frau Weiskirchner, Baronin Hedwig Haas-Leichen, Baronin Helene Bedt, und eine große Zahl von Damen.